

Verein christlicher Kinder- und Jugendlager Rumänien

Teenranch Rumänien

Burgstrasse 11, 8193 Eglisau 078 615 86 64 - info@teenranch.ch - CH26 0900 0000 8711 8083 1

30. November 2022



„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“
(Lukas 21,28 – Losung am 2. Advent)

Liebe Freunde und Freundinnen der Teenranch Lepsa,

Nach komplizierten Jahren freuen wir uns über eine „normale“
Lagersaison in diesem Jahr: **11 Lager mit rund 420 Kindern und Jugendlichen** konnten stattfinden.

Cezar, unser Lagerleiter, fasst seine Dankbarkeit mit folgendem Satz zusammen: „Ich staune jedes Jahr wieder neu, was es für Kinder aus armen Familien bedeutet ins Lager zu kommen. Ich sehe ihre Freude und Dankbarkeit, und die Tränen in ihren Augen, wenn sie die Teenranch verlassen.“



Der **Besuch des Vorstands auf der Teenranch im Juli** war auch ein Rückblick in die Vergangenheit. Einige Rumänen, die als Kinder mit uns in den Lagern waren, liessen es sich nicht nehmen, uns auf dem Gelände zu besuchen. Das waren freudige Begegnungen voller schöner Erinnerungen.

Viel erlebt hat auch **unser Vereinspräsident Thomas Alder** mit der Teenranch. **Seit 30 Jahren engagiert er sich für die Lagerarbeit in Rumänien.** Er soll darum in diesem Rundbrief ausführlich zu Wort kommen.



- Was begeistert dich an der Arbeit der Teenranch?

Wer zum ersten Mal auf das Gelände der Teenranch fährt, erlebt zumeist einen "Wow-Moment": In einem abgelegenen, schmalen Seitental öffnet sich die Landschaft und man steht vor einem gepflegten Grundstück mit dem Lagerhaus und vielen kleinen und grösseren Plätzen zum Verweilen. Viele Leute sagen uns, das sei **ein ganz besonderer Ort mit einer starken Ausstrahlung**. Ich glaube, die Leute spüren hier etwas von der Gegenwart Gottes. Auf der Teenranch fanden **viele prägende und oft sogar lebensverändernde Begegnungen statt**. Kinder erlebten hier zum ersten Mal unbeschwerte Ferien, Jugendliche knüpften Freundschaften fürs Leben, Teenager fanden Hoffnung und Kraft im Glauben. Kinder und Jugendliche kommen hierher und viele sagen beim Abschied: Das war die beste Zeit meines Lebens. Solche Berichte begeistern mich.

- Was für einen Beitrag kann die Teenranch an die rumänische Gesellschaft leisten?

In den ersten Jahren der Teenranch war die Ferienwoche auf der Teenranch für die Kinder ein einzigartiges Erlebnis. Viele waren noch nie ausserhalb ihres Quartiers. Sie wuchsen in einem sehr tristen Umfeld auf. Wer die Wohnblöcke der ehemaligen Ostblockländer kennt, weiss wovon ich rede. Bei der Ankunft auf der Teenranch war es am ersten Lagertag kaum möglich ein Programm durchzuführen, die Kinder waren von der Schönheit des Umfelds so begeistert, dass sie auf der Wiese herumrannten, auf Bäume kletterten, Blumen pflückten... Die rumänische Gesellschaft bestand damals aus einer sehr kleinen Oberschicht - zumeist die ehemalige Elite des Kommunismus - und einer sehr armen Unterschicht. Es gab praktisch keine Mittelschicht. Darum wurden am Anfang alle Lager durch uns und weitere Unterstützer aus dem Westen finanziert.

Die rumänische Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Der Lebensstandard ist gestiegen und für die meisten Kinder ist das Lager auf der Teenranch zwar immer noch ein grosser Höhepunkt im Jahr, aber nicht mehr dieses einmalige Erlebnis. Der Beitrag an die rumänische Gesellschaft ist jedoch in einem Punkt gleichgeblieben wie vor 25 Jahren: **Kinder und Jugendliche begegnen hier einander und Gott. Das war und ist unser "Herzstück".**



- Wo würdest du die TeenRanch in 20 Jahren gerne sehen?

Wir möchten für die Zukunft gerne **vier Arbeitszweige weiterentwickeln**. Die genannte Reihenfolge ist gleichzeitig auch die Priorisierung:

1. Unser Herzensanliegen seit Gründung der Teenranch sind **die benachteiligten Kinder und Jugendlichen** in Rumänien. Wir möchten auch in 20 Jahren Lager für Strassenkinder und Kinder aus Waisenhäusern ermöglichen. Für diese Kinder bedeuten die Lager in der Teenranch unglaublich viel. Darum möchten wir daran festhalten. **Diese Lager brauchen wohl auch in Zukunft noch finanzielle Unterstützung.**

2. Ein Bereich, den wir seit Beginn gerne stärken möchten, sind **Lager für Kinder, die nicht mit einer Kirche verbunden sind**. Die Idee ist, dass die Lager öffentlich ausgeschrieben werden, und sich Kinder und Jugendliche aus ganz Rumänien anmelden können. Auf diese Weise erhalten auch säkularisierte Jugendliche die Möglichkeit, die hoffnungsvolle Botschaft von Jesus zu hören.

3. Der dritte Zweig sind **Lager, die von Kirchen durchgeführt werden**. Primär sind das Kinder- und Jugendlager, aber auch Retraiten und Gemeindeferien für ganze Familien und Erwachsene. Dieser Zweig läuft schon jetzt sehr gut.

4. Gerne möchten wir **ausserhalb der Schulferien die Teenranch öffnen** für private Anlässe wie Hochzeiten und Familienfeste. **Dieser Zweig soll rentabel sein** und in Zukunft einen Beitrag für die finanzielle Eigenständigkeit der Teenranch leisten.

- Was wird konkret gemacht, um in diese Richtung zu kommen?

Durch die veränderte Gesellschaft haben sich die Bedürfnisse unserer Gäste verändert. In den 90er Jahren gab es in vielen Häusern einen sehr geringen Komfort: Viele Kinder mussten sich bspw. ihr Bett teilen. Heute sind sich auch rumänische Kinder und Jugendliche einen gewissen Komfort gewohnt. Das individuelle Platzbedürfnis ist gestiegen. Auch wenn wir auch in Zukunft ein Lagerhaus und kein Hotel sein möchten, müssen wir diesem Umstand Rechnung tragen. Wir werden in absehbarer Zukunft wohl **einige bauliche Massnahmen** treffen. So denken wir darüber nach, einen neuen, grösseren Speisesaal mit grösserer Küche in einem Nebengebäude zu bauen.

- Welche Rolle spielt der Schweizer Verein darin?

Der Schweizer Verein wacht über der strategischen Ausrichtung der rumänischen Stiftung. Unser Verein entscheidet über die wichtigen (finanziellen) Projekte. Weiter ist der Schweizer Verein für das Fundraising zuständig. Ohne die Unterstützung unserer Spender/innen gäbe es die Teenranch nicht.

- Was steht im Moment gerade an?

Die rumänischen Behörden haben uns verpflichtet **das Dach zu erneuern**. Diese Arbeit wollten wir im September ausführen, wurden aber durch die rumänische Bürokratie im Bewilligungsverfahren ausgebremst. Jetzt planen wir es für den kommenden Frühling.

Was ist die grösste Herausforderung?

In den vergangenen Jahren haben wir festgestellt, dass es zunehmend schwierig wird, Freiwillige für die Mitarbeit während den Lagern zu gewinnen. Ein Grund für diesen Umstand sehen wir darin, dass wir als eigenständige Organisation manchmal etwas isoliert sind. **Wir müssen uns mit anderen Organisationen in Rumänien stärker verbinden, um Synergien zu entwickeln**. Es wäre wohl einfach, die Teenranch einer grösseren Kirche oder Organisation ganz anzuschliessen. Aber das wollen wir im jetzigen Zeitpunkt vermeiden, weil wir damit auch Risiken eingehen, was die zukünftige Entwicklung der Teenranch angeht. Was über so viele Jahre aufgebaut wurde, muss auch sorgfältig weiterentwickelt werden - und hier möchten wir weiterhin mitreden.

Angewiesen auf Unterstützung

Das Lagerleben selber ist unterdessen zu einem immer grösser werdenden Teil selbsttragend. Aber insbesondere für den Unterhalt und die weitere Entwicklung von Haus und Gelände sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. **Die Kosten für das Dach werden auf 40'000 Euro geschätzt. Darum sind wir im Moment besonders dankbar um grosszügige Spenden.** Herzlichen Dank für alle Unterstützung. **Auch kleine Spenden können Grosses bewirken! Vielen Dank!** Spenden an unseren Verein sind in den meisten Kantonen steuerabzugsberechtigt.



Nun wünschen wir allen eine schöne Weihnachtszeit und Gottes Segen für den Vorstand
Pfr. Samuel Kienast-Bayer